



Pressemitteilung der Gewerkschaft der Polizei vom 28.11.2007

98 Prozent der Polizeibeschäftigten sind mit dem Innenminister nicht zufrieden

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat die Polizeibeschäftigten in Baden-Württemberg Mitte Oktober erstmals zu einer Beurteilung des Innenministers aufgerufen, weil Herr Rech seit langer Zeit immer wieder erklärt, die Polizei befinde sich am Rande der Leistungsfähigkeit, bisher aber keinerlei Entscheidungen zur Verbesserung der prekären Personalsituation der Polizei auf den Weg bringen konnte und sich auch weiter für einen Stellenabbau bei der Polizei ausspricht. Dabei versucht er ständig, die von allen Fachleuten anerkannten Probleme in Bezug auf die Stellensituation und die Altersstruktur der Polizei klein zu reden.

Die erste Auswertung der seit dem 11.10.07 laufenden Aktion brachte folgendes Ergebnis: Bisher haben sich insgesamt 1.372 Beschäftigte der Polizei an der Abstimmung beteiligt. Fünf davon sind mit dem Innenminister „sehr zufrieden“, 17 votierten für das Urteil „mäßig zufrieden“.

98 Prozent der Kolleginnen und Kollegen, die sich an unserer Aktion bisher beteiligt haben, sind dagegen mit dem Innenminister „nicht zufrieden“ (473) bzw. „wünschen sich einen anderen Innenminister“ (877).

„Auch wenn ich keinen Anspruch erheben will, dass das Ergebnis unserer Aktion einen repräsentativen Charakter hat, mit einer so deutlichen ‚Abfuhr‘ für Herrn Rech hätte ich doch nicht gerechnet“, erklärte der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Josef Schneider.

„Ich kann mir das nur so erklären, dass viele meiner Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich bis über den Rand ihrer Belastungsfähigkeit die Innere Sicherheit im Land gewährleisten, den immer wieder zu hörenden Hinweis auf die gute Sicherheitslage und die erfolgreiche Aufklärungsarbeit inzwischen als blanken Zynismus empfinden. Man darf doch niemanden dafür bestrafen, weil er gute Arbeit geleistet hat. Aber genau das tut unsere Landesregierung, wenn sie in Kenntnis aller Fakten Stellen bei der Polizei des Landes streicht und in Bezug auf die Überalterung der Polizei einfach auf Zeit spielen wollte“, interpretiert der GdP-Landesvorsitzende das bisherige Abstimmungsergebnis.

An dieser Beurteilung ändert der Sinneswandel des Innenministers nach einem Beschluss beim CDU-Landesparteitag wenig. Immerhin erklärte der Innenminister inzwischen öffentlich, dass bis 2013 jährlich rund 800 junge Menschen den Polizeiberuf ergreifen könnten und der ungünstige Altersaufbau dadurch entschärft würde. Diese Aussage lässt leider immer noch offen, ob bereits im Jahr 2008 tatsächlich 800 junge Menschen in die Polizei eingestellt werden.

„Wer als Innenminister für diese Ankündigung die Nachhilfe seines Parteitages benötigt, der hat keine bessere Bewertung aus den Reihen der Polizei verdient“, so der GdP-Landesvorsitzende.

Herausgeber:
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Baden-Württemberg
Maybachstr. 2
71735 Eberdingen-Hochdorf

Rufnummer für Rückfragen:
Josef Schneider, Landesvorsitzender, mobil 0171/4669911